

Regionaler, flexibler, emotionaler

Lebensmittel-Einzelhändler Rewe arbeitet weiter an seinem neuen Supermarkt-Konzept. Unter dem Motto: „Mein Rewe“ entsteht an den Standorten Marktplatz-Atmosphäre.



>> **Im Mittelpunkt** des neuen Rewe-Konzeptes sollen nach Angaben der beteiligten Partner, des Handelskonzerns und der Ladenbauer, das Frischesortiment, mehr Regionalität und mehr Flexibilität stehen. Aber auch mehr Kundennähe soll auf diese Weise erreicht werden. Unterstützt wird das Kölner Einzelhandelsunternehmen dabei vom Ladenbau-Designer Interstore. Dieser hat ein Storekonzept mit neuer Positionierung

ausgearbeitet, das nun gemeinsam mit Schweitzer Project an einigen Teststandorten in ganz Deutschland umgesetzt wurde. Der erste Teststore ging bereits 2016 in München an den Start, der vierte folgte Anfang April 2017 in Kronberg im Taunus. Auf je ca. 2.000 qm präsentiert sich das neukonzipierte Supermarkt-Format mit seinen Sortimenten als regionaler Marktplatz aus der Nachbarschaft, mit einem starken Fokus auch auf

Convenience-Produkte. Neben einer grundlegenden Änderung der Kundenführung, die sich durch die Positionierung der Convenience-Abteilung im Eingangsbereich auszeichnet, wird der Kunde bei seinem Gang durch den Markt von frischen Produkten begleitet. Ergänzt wird das Angebot durch das neue „Deli am Markt“ Restaurant. Ein besonderer Fokus des Konzepts liegt auch auf Eigenmarken wie „Rewe to Go“.

REWE MIT MEHR CONVENIENCE

„Mein Rewe“ bietet eine Sushi-Bar, Salat- und Snackstationen und am Standort München ein Starbucks-Angebot.

Reduziert

Eine neue Strategie für gesündere Fertigprodukte hat Bundesernährungsminister Christian Schmidt vorgelegt. Hintergrund: Gesundheitsexperten warnen seit Langem vor einer Zunahme sogenannter Wohlstandskrankheiten in Deutschland. Die Hersteller sollen ihre Rezepte für industriell gefertigte Lebensmittel so verändern, dass diese weniger Salz, Zucker und Fett enthalten. Richtwerte legte Minister Schmidt jedoch noch nicht fest.

Aldi Süd experimentiert mit Solarstrom



>> Aldi Süd will den Solarstrom speichern, den die Fotovoltaikanlagen auf den Filialdächern erzeugen, um ihn vor Ort effektiv nutzen zu können. Dafür hat der Discounter in Kooperation mit dem Energieversorger EnBW ein Batteriespeicher-Pilotprojekt in drei Filialen im Frankfurter Raum an den Start gebracht. Laut Florian Kempf, Leiter Energiemanagement bei Aldi Süd, entsteht durch die Koppelung ein „kleines virtuelles Kraftwerk“. Ziel sei es, einen hohen Eigenverbrauch zu generieren und den Autarkiegrad der Filiale weiter zu erhöhen.

Neuer Vorsitz

Zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Nestlé Deutschland AG in Frankfurt am Main ist Peter Vogt (62) gewählt worden. Er ist Stellvertretender Generaldirektor und Vorstand Personal der Nestlé S.A. Er folgt auf Werner Bauer (66), der diese Position zehn Jahre inne hatte und nicht für eine weitere Amtszeit kandidierte. Der Aufsichtsrat der Nestlé Deutschland AG setzt sich aktuell aus 16 Personen zusammen.